

	UNIVERSITÄTS- BIBLIOTHEK CHARLOTTENBURG	F 116 SOC 1450 - 5
Inhalt		
Vorwort	10 98 - 585	S. 5

Einleitung S. 6
Charlottenburg im Nationalsozialismus – Zerschlagung der bezirklichen Selbstverwaltung

Zwischen Verweigerung des Neuen Westens und Olympiaboykott S. 11
Der Neue Westen – Enklave im braunen Meer – Swing – Die Brand – und Mordnacht vom 9./10. November 1938 – Carl von Ossietzky – Friedensnobelpreis für Ossietzky – Widerstand an Berliner Kunsthochschulen – Paul Hindemith / Musik als Widerstand – Städtische Oper – Schiller-Theater – Technische Hochschule Berlin – Georg Bernhard – Boykottmaßnahmen gegen die Olympischen Spiele 1936

Kampf um das Charlottenburger Arbeiterviertel S. 39
30. Januar 1933 – Der Maikowsky-Prozeß – Richard Hüttig – Justizmord – Jan Petersen – Ernst Thälmann – Paul Wepler, neuer Rotfrontkämpferbund – Versteck in der Leibnizstraße 107 – Einzelaktionen – Vom „Volkshaus“ zur Folterstätte „Maikowski-Haus“ – Prinz „AuWi“ im „Maikowski-Haus“ – Zeitzeugen erinnern sich – Gewerkschaftlicher Widerstand bei Heliowatt – Trotzlisten

Sozialistische Arbeiterpartei S. 63
SAP-Ortsgruppe Charlottenburg um Erich Drucker und Ernst Zander – Sozialistischer Jugendverband der SAP – SAP-Aktivitäten nach 1934 – SAP-Gruppe um Georg Kunz, Herbert Grimm und Heinz Albrecht – Aktion Expander – Flugblattverteilung im Stadtteil – Willy Brandt in Charlottenburg

Sozialdemokraten im Widerstand S. 74
Reichsbanner – Ernst Carlbergh – Fritz Milkowski – Eugen Prager – Widerstehen in der Genossenschaftssiedlung – SPD-Gruppe im Café Wien – Familie Gemner, Kantstraße 125 – Ernst Heilmann – Wilhelm Leuschner

Jugendliche wehren sich S. 87
SAJ-Gruppe im Widerstand – Guttemplerorden als Tarnung – Jugendgruppe „Tatgemeinschaft“ – Bündische Jugend

Widerstand im Haus des Rundfunks S. 93
Die Gleichschaltung des Deutschen Rundfunks – Der Rundfunkprozeß – Tagebuchnotizen von Jochen Klepper 1933 – Kampf über Ätherwellen – Herta Zema – Hans Kasper – Todesstrafe für ein Witzblatt – „Der Führer gibt den Krieg verloren“ – Besetzung des Haus des Rundfunks am 20. Juli 1944 – Chronologie einer ungenutzten Chance – Herbert Antoine – Rudolf-Günter Wagner

Schulze-Boysen/Harnack-Organisation

S. 106

Harro und Libertas Schulze-Boysen – Oda Schottmüller – John Rittmeister – Ilse Stöbe – Joy und Günther Weisenborn – Beteiligung von Künstlern

Die Europäische Union

S. 112

Warnung vor dem Krieg – Hilfe für Juden – Zusammenarbeit mit Fremdarbeitern – Rankestraße 19 – Verhaftung – Todesurteile

Ereignisse des 20. Juli 1944 in Charlottenburg

S. 118

Eugen Gerstenmaier – Erich und Elisabeth-Charlotte Gloeden – Ulrich von Hassell – Theodor Haubach – Paul Lejeune-Jung – Theodor Strünck – Karl Freiherr von Thüngen – Georg Holmsten – Dietrich Bonhoeffer – Marienburger Allee 42 und 43

Kirchenkampf in Charlottenburg

S. 131

Pfarrer Gerhard Jacobi – Die jungreformatorische Bewegung – „Machtergreifung“ der Deutschen Christen – Widerspruch bei DC-Versammlung im Schillersaal – Kirchenwahlen – Die Gründung des Pfarrernotbundes – Kundgebung der Deutschen Christen im Sportpalast – Berliner Bruderrat der Bekennenden Kirche – Illegale Ausbildung des kirchlichen Nachwuchses – Der Prüfungsprozeß – Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche – Luisenkirche – Gustav-Adolf-Kirche – Trinitatiskirche – Epiphanienkirche – Kirche am Lietzensee – Gemeinde an der Heerstraße

Carmerstraße 12

S. 171

Anna von Gierke – Isa Gruner – Elisabeth von Thadden

Widerstehen aus Katholischem Glauben

S. 179

Dompropst Bernhard Lichtenberg – Katholischer Frauenbund von Berlin – Schülerinnenheim „Maria Regina“ – Canisius-Kolleg, Gymnasium am Lietzensee – Pater Bruno Schmidt – Pater Franz Syring – Erich Klausener

Selbstbehauptung des deutschen Judentums

S. 190

Der Sitz der zentralen jüdischen Organisationen – Die Reichsvertretung der Deutschen Juden – Die Kinder- und Jugend-Alijah – Der Jüdische Frauenbund e.V. – Haus der zionistischen Organisationen – Die Zionistische Vereinigung für Deutschland – Das Palästina-Amt – Der „Makkabi“ – Kulturbund Deutscher Juden – Selbstbehauptung der „nicht-arischen Christen“ – Die versteckte jüdische Pfadfindergruppe „Chug Chaluzi“

Hilfe für Verfolgte

S. 210

Georg Abromeit – Hildegard Arnold – Fleischerei Bienert – Klara Bloch – Erika und Erich Büngener – Elisabeth und Walter Bussian – Erna Dubnack – Frau G. – Hedwig Goering – Wally Grodka – Frau Grüger – Charlotte Grützmacher – Emma und Franz Gumz – Else und Viktor Höth – Charlotte Israel – Ernst Otto Jogmin – Charlotte Klein – Anna und Berthold Lehmann – Margarete und Paul Leschnick – Familie Levi – Edith und Kurt Meyer – Kurt Müller – Bernhard Plog – Wally Ristau – Alexander Rothholz – Erna Streckenbach – Drogerie Treiber – Edith Zabel

Widerstandskämpfer als Opfer der NS-Justiz

S. 226

Das Reichskriegsgericht – Hans-Ulrich Rottka – Karl Sack – Prozesse gegen Kriegsdienstverweigerer – Fluchtversuch – Widerstandsorganisation Schulze-Boysen/Harnack – Prozesse gegen Militärs – Prozesse gegen Ausländer aus dem besetzten Europa – Hinrichtungsstätte Murellenschlucht – Erschießungsstand in der Jungfermheide – Untersuchungsgefängnis Kantstraße 79 – Sippenhaft

Strafanstalt Plötzensee

S. 241

Beistand in der Strafanstalt Plötzensee – Hinrichtungsstätte Plötzensee

Kriegsdienstverweigerung und Kriegsende

S. 244

Hans Frese – Johannes Höss – Charlottenburger Mitglieder der Gruppe „Onkel Emil“ – Kampflöse Übergabe des Zoobunkers

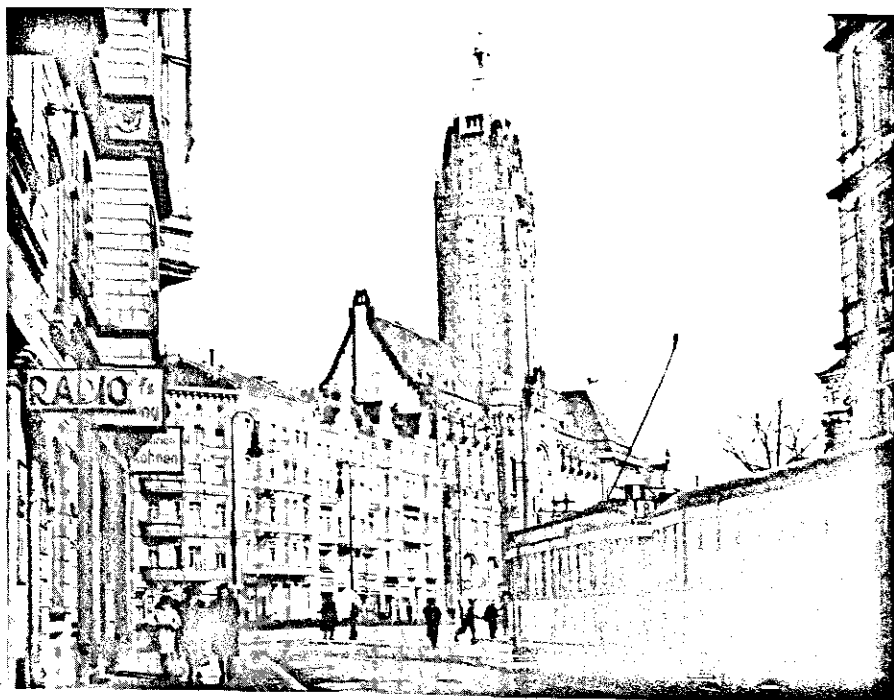
Anhang

S. 250

Gedenktafeln/Gedenksteine/Gedenkstätten/Ehrungen

Nach Menschen des Widerstandes benannte Straßen und Plätze

Abkürzungen – Bildnachweise – Literatur – Personenverzeichnis – Straßenverzeichnis



Rathaus Charlottenburg